

Haushaltsrede: Lüdenscheider Liste am 28.1.2008

Haushaltsberatungen im herkömmlichen Sinne hat es in diesem Jahr bei den einzelnen Parteien kaum gegeben, denn zum einen haben wir erst heute für die Ratssitzung die letzten endgültigen Zahlen erhalten zum anderen gibt es kaum noch etwas, was wir verteilen können, um eigene Duftmarken zu setzen und uns dem Wähler gegenüber zu profilieren!

Seit dem Haushaltsjahr 2002 sind wir im Haushaltssicherungskonzept, seit 2006 unterliegen wir dem § 81 der Gemeindeordnung, also der dauerhaften vorläufigen Haushaltsführung, da sich die finanzielle Situation der Stadt weiter verschlechtert hat. Darüber zu lamentieren, dass hauptsächlich andere dafür verantwortlich sind (Belastungen durch Abwälzen von Aufgaben und Finanzierungsanteilen auf die Kommunen, Lasten der Deutschen Einheit, erhöhte Belastungen durch Hartz IV, Steuerausfälle, Steuersenkungsgesetz u.s.w.) beruhigt vielleicht etwas das eigene Gewissen, ändert aber nichts an der problematischen Situation.

Wir, also Politik und Verwaltung, haben in den letzten Jahren durch alle möglichen (Spar-) Maßnahmen (Gebührenerhöhungen, Wiederbesetzungssperre, Erlöse durch Vermögensverkäufe, Entnahmen aus der Rücklage u.s.w.) versucht, das strukturelle Defizit in den Griff zu bekommen.

Wir müssen aber heute erkennen, dass das nicht gereicht hat, eine nachhaltige und grundlegende Verbesserung der finanziellen Lage der Stadt herbeizuführen!

Besonders bei den diesjährigen Haushaltsberatungen hat sich gezeigt, dass weder von Seiten der Verwaltung noch der Politik ernst gemeinte Vorschläge unterbreitet wurden, diese Situation zu ändern; außer dem gemeinsamen Antrag von Lüdenscheider Liste, CDU, FDP und den Grünen, die zurückerstatteten 2,5 Mio € für die Schuldenreduzierung zu verwenden, und dem vom Bürgermeister schon im Vorfeld einkassierten Vorschlag des Kämmerers, die Steuern zu erhöhen.

In der Presse stand demzufolge häufig zu lesen: „der Haushalt wurde durchgewunken“! Die Gründe sind sicher vielfältig:

- über die Jahre ist der Spielraum so eng geworden, dass kaum noch neue Ansätze auf den Tisch kommen,
- wahrscheinlich will niemand die Verantwortung für unpopuläre Maßnahmen übernehmen und diese gegenüber den Betroffenen vertreten,
- es ist leichter alles auszusetzen bis NKF kommt, in der Hoffnung, dass sich dann die Probleme von selbst lösen,
- Politik und Verwaltung warten auf die externe Beratung und deren Lösungsvorschläge zur Sanierung des städtischen Haushalts.

Gerade das letzte Argument ist für uns der Dreh- und Angelpunkt der gesamten Haushaltsberatungen in diesem Jahr: wir stimmen dem Haushaltsentwurf 2008 zu; für das nächste Jahr kündigen wir allerdings an, dass wir den Haushaltsentwurf ablehnen werden, wenn die Vorschläge des externen Beratungsbüros zur nachhaltigen Sanierung des strukturellen Defizits nicht konsequent umgesetzt werden!

Es geht uns dabei um die Glaubwürdigkeit in der Politik! Wenn wir heute unter einem anderen TOP 19.000 € für die Vergabe an das externe Beratungsbüro beschließen, sollten jeder nur dann zustimmen, wenn er anschließend auch dazu bereit ist, die entsprechenden Sanierungsvorschläge umzusetzen, auch wenn 2009 ein Wahljahr kommt. Jetzt so viel Geld auszugeben und dann die Ergebnisse zu zerpfücken und nur

das entsprechend umzusetzen, was dem eigenen Wählerklientel genehm ist, wäre grob fahrlässig

Wir Politiker stehen dem Wähler gegenüber besonders für die finanzielle Situation der Stadt in der Verantwortung! Denn je höher das Defizit wird, desto schlechter ist der Spielraum für nachfolgende Generationen, um zukünftig vor Ort noch Politik machen und etwas bewegen zu können.

Trotz der angespannten Haushaltslage sind in den letzten Jahren viele zukunftsweisende Entscheidungen getroffen und umgesetzt worden, um die Attraktivität Lüdenscheids für die Bewohner und gegenüber den Nachbarstädten zu steigern:

Neugestaltung von Rosengarten und Rathausplatz, Sanierung des Rathauses, Bau einer Rathausparkgarage, Eröffnung von Tollywood im Forum, Kunstrasenplatz am Wehberg, Durchführung der Lichtrouten u.s.w.

Es folgen jetzt noch die Bebauung des Gänsegärtchens, die Erweiterung des Sterncenters, der Umbau des Freibades am Nattenberg und die Neugestaltung des Bahnhofareals u.s.w

Doch das alles hatte natürlich seinen Preis und damit seine Auswirkungen auf die Haushaltslage der Stadt.

Der Schwerpunkt der Investitionen der letzten Jahre konzentrierte sich auf das Zentrum Lüdenscheids; trotzdem sind hier und in den 1b Lagen zunehmend Leerstände zu vermelden; hier muss schnellstens nach Lösungswegen gesucht werden, diese Leerstände wieder mit Leben zu versehen. Auch dürfen die übrigen Stadtteile nicht vernachlässigt werden, sonst fühlen sich die Bürger dort als Bürger 2.Klasse.

Sieht man sich die Einfahrtstraßen nach Lüdenscheid an mit ihren ungepflegten Kreisverkehren, die eigentlich Lüdenscheids Visitenkarte sein sollten, besteht hier noch ein dringender Handlungsbedarf! (wir haben mehrfach hierauf hingewiesen- aber nichts hat sich bisher getan)

Auch Sauberkeit und Sicherheit sind wichtig für die Einwohner Lüdenscheids; wilde Müllkippen sind nicht nur ärgerlich, sie kosten auch die Allgemeinheit viel Geld. Kontrollen gegen Müllsünder dürfen nicht bei Ermahnungen enden, für Unverbesserliche ist ein Bußgeldkatalog beschlossen worden, der auch umgesetzt werden muss.

Das Thema „übermäßiger Alkoholkonsum in der Öffentlichkeit“ wurde von der Lüdenscheider Liste in einem Antrag zur Diskussion gestellt und wir erwarten, dass in diesem Jahr Lösungswege gefunden werden, diese unbefriedigende Situation zu verbessern!

Das Thema Sicherheit ist so aktuell wie nie: Sachbeschädigungen und Diebstahl besonders an Schulen und Kindergärten haben zugenommen; die Betroffenen sind ratlos, denn die Installation von Überwachungskameras z.B. wird nur unter großen Auflagen genehmigt.

Auch Autorasern, die das Leben und die Sicherheit ihrer Mitmenschen gefährden, sollte durch gezielte Radarkontrollen (ein stadteigener Radarwagen wurde letztes Jahr beschlossen, aber noch nicht in Dienst gestellt) Einhalt geboten werden.

Zum Abschluss noch einige Punkte, deren Auswirkungen sich auf den städtischen Haushalt noch nicht genau beziffern lassen:

- **das neue KiBiz:**
Dieses heftig diskutierte Gesetz tritt zum 1.8.2008 in Kraft und wir beschließen dazu heute die für Lüdenscheid geltenden neuen Elternbeiträge, die zu einer höheren Beitragsgerechtigkeit führen sollen. Die tatsächlichen konkreten finanziellen Auswirkungen werden jedoch erst später feststehen, da zur Zeit weder das Anmeldeverhalten der Eltern noch die Höhe der zukünftigen Betriebskosten bekannt sind.
- **Ausweitung der Offenen Ganztagschulen:**
Schon im letzten Jahr gab es keine Zuschüsse mehr für die baulichen Veränderungen, die z.T. in den Schulen durchgeführt werden müssen, um einen Ganztagsbetrieb anbieten zu können. So mussten die Baukosten für die Grundschule Vogelberg (640 000 €) aus der Schulpauschale genommen werden zu Lasten andere Posten, die in die Folgejahre verschoben wurden. Wenn wir das Angebot an Ganztagschulen – auch im Bereich anderer Schulformen, wie es das Land gerne möchte – erweitern wollen, müssen wir über Möglichkeiten der Finanzierung nachdenken.
- **der Personalpool:**
Als der Personalpool eingerichtet wurde, glaubten alle an eine Art Wunderwaffe: aus diesem Pool könnten flexibel und unbürokratisch Personen auf Positionen beordert werden, wo gerade dringend Personal gebraucht würde. Mittlerweile hat sich gezeigt, dass dem nicht so ist; dass diejenigen, die in dem Pool sind sogar sehr schwer zu vermitteln sind. Die Kosten für diesen Pool sind allein von (im Jahre 2007) 617 000€ auf 860 00€ im Jahre 2008 gestiegen. So kann es nicht weitergehen!

Wenn man sich das strukturelle Defizit unseres Haushalts ansieht müssen wir uns eingestehen, dass die von uns eingesetzten Maßnahmen zur Haushaltssanierung nur wenig bewirkt haben. Wir sind dringend auf Hilfe Dritter angewiesen, die uns den Weg aus der Misere aufzeigen. Und diesen Weg sollten wir nicht nur halbherzig einschlagen, sonst wird das Ganze nur an einige Ecken geflickt, bleibt aber insgesamt nur Stückwerk; das gemeinsame Ziel der Haushaltssanierung würde damit nicht erreicht werden und die 190 000€ hätten für wichtigere Dinge ausgegeben werden können.

Unser Dank geht an die Kämmerei und deren Mitarbeiter für die Erstellung des Haushaltsentwurfs 2008!

Angelika Linnepe, Fraktionsvorsitzende der Lüdenscheider Liste